

Inhalt

1. Einleitung (Robert Weimann)	5
/ Problemstellung und Positionsbestimmung	5
<i>Historischer und theoretischer Hauptaspekt der Untersuchung 6 – Das totale Verhältnis von Literatur und Gesellschaft 7 – Weltaneignung als konstituierendes Moment der Renaissanceprosa 8 – Zum historisch-materialistischen Renaissancebegriff 9</i>	
? Die Renaissance als Erbe	11
/ <i>Aneignung der Welt in der Literatur und Aneignung der Literatur in unserer Welt 12 – Vom idealen zum realen Humanismus 13 – Krise der bürgerlichen Renaissance Rezeption 15 – Klassencharakter und menschheitliche Bedeutung 17</i>	
? Renaissanceliteratur und Realismusproblematik	19
<i>Realismusbegriff und Renaissancebezug bei Brecht und Lukács 20 – Historische Fundierung als Forderung 23 – Abbildtheorie und Funktionsfrage als Einbeit 24 – Realismus jenseits des klassischen bürgerlichen Humanismus 25 – Erste Einführung des Aneignungsbegriffs 26 – Seine Spezifizierung für die Renaissance 29</i>	
/ Renaissance Realismus in der Auseinandersetzung	34
<i>Zur neueren bürgerlichen Realismusbeziehung 34 – Genesis des Realismus und wirkungsgeschichtliches Bewußtsein 35 – „Vereinzeln“ (Lugowski, Brinkmann) als Kriterium des Realismus 36 – Allegorie und die Tradition der „antimimetischen Form“ (Gaede) 37 – Werdendes statt „gewordenes“ Verhältnis zu den Realien 38</i>	
/ Der Aneignungsbegriff in seiner Leistung für die Renaissanceprosa	39
<i>Desiderata der Forschung 40 – Dialektik des Nationalen und Internationalen 41 – Humanismus und Naturwissenschaft 42 – Kleine Formen und „große“ Literatur 44</i>	
/ Zur methodologischen Grundlegung	44
<i>Historisierung des Realismusbegriffs 45 – Produktion und Arbeit als Faktoren der Realgeschichte und der Literaturgeschichte 45 – Realismus als historische und wertende Kategorie 46</i>	

<i>Strukturen des Renaissancerealismus: Grundzüge seiner Theorie (Robert Weimann)</i>	47
Renaissancerealismus im literarhistorischen Kontext	47
<i>Das Erbe des ausgehenden Mittelalters</i> 47 - <i>Prosaformen des Übergangs</i> 48 - <i>Realistische Literatur als der „ständischen Gliederung“ entgegengesetzt</i> 50 - <i>Zwischen antifeudaler Polemik und humanistischer Utopie</i> 51 - <i>Literaturtheoretische Ausgangspunkte</i> 52	
8. <i>Abbild und Typisierung</i>	53
<i>Welt und Ich in der Renaissanceprosa: Gesteigerte Subjektivität und neuartige Objektivität</i> 53 - <i>Spannungsverhältnis von Wesen und Erscheinung: erböhte Zuordnungen und vertiefte Widersprüche</i> 54 - <i>Neue Vermittlungen zwischen Bedeutung und Darstellung</i> 58 - <i>Ästhetische Aktivität jenseits ständisch-klerikaler Vorberbestimmtheit</i> 59 - <i>Neue Relation von Zufall und Notwendigkeit</i> 61 - <i>Fortuna statt Fatum</i> 62 - <i>Dialektik von Vorbergesehenem und Unvorbergesehenem</i> 63 - <i>Historische Zufälligkeit und erzählte Geschichten</i> 65 - <i>Typisierung statt Typik</i> 66 - <i>Sinnlichkeit und Idee: Einföhlung und Abstraktion keine Alternative</i> 69	
9. <i>Das Menschenbild als Verhältnis von Individuum und Gesellschaft</i>	71
<i>Figuraler, auktorialer und rezeptiver Aspekt des Menschenbildes</i> 71 - <i>Gleichzeitigkeit schon individualisierter und noch öffentlicher Komponenten</i> 73 - <i>Identifizierungsfunktion und Erzählbewußtsein</i> 74 - <i>Die irdisch-autonome Selbstbestimmtheit</i> 75 - <i>Charakter und Schicksal</i> 76 - <i>Dialektik zwischen objektiver Notwendigkeit und eigener „Wahl der Arbeit“</i> 77 - <i>„Persönliche Unabhängigkeit“ und Klassen-Individuum</i> 80 - <i>Zusammenhang von Individualisierung und Vergesellschaftung</i> 81 - <i>Aufbau geschichtlicher Subjektivität</i> 85	
10. <i>Erzählperspektive</i>	86
<i>Subjektivität der Erzählperspektive als Prämisse neuer Objektivität</i> 86 - <i>Das Perspektivproblem in älterer Epik</i> 87 - <i>Der neue point of view</i> 92 - <i>Das Renaissancetwerk als Produkt und Resultat persönlichen „Verstehens“</i> 93 - <i>Zufälligkeit des Schriftstellerdaseins und Beweglichkeit der Perspektive</i> 94 - <i>Intensivierte Arbeit des Autors und gesteigerte Verarbeitung durch die Leser</i> 95 - <i>Verstärkte Vermittlungen zwischen Stoff und Handlung, Vorgang und Sinn</i> 96	
11. <i>Fiktion und Wirklichkeit</i>	96
<i>Wahre Bedeutung und fiktive Darstellung</i> 96 - <i>Der mittelalterliche Fiktionsbegriff und die abstrakte Relation von Wahrheit und Schein</i> 98 - <i>Historia und fabula als neue Einheit</i> 101 - <i>Das fiktive Medium wahrhafter Weltaneignung</i> 102 - <i>Fiktion als Aufhebung pragmatischer Mitteilung</i> 103 - <i>Spiel mit der Illusion</i> 105 - <i>Natürlichkeit und Künstlichkeit in der Renaissancekunst</i> 106 - <i>Erböhte Mitarbeit und Funktion des Lesers</i> 107 - <i>Doppelcharakter der neuen Kommunikationssituation</i> 108 - <i>Der heroische Leser als lesender Held und die „necesidad de cemento“</i> 109	

<i>Funktion und Prozeß der Weltaneignung: Grundzüge ihrer Geschichte (Robert Weimann)</i>	III
Naturaneignung in neuer Gesichtssituation	III
<i>Relative Identität von Arbeit und Eigentum</i> 112 - Frühe Formen kapitalistischer Produktionsweise: Montanwesen 113 - Spezialisierung durch Arbeitsteilung 115 - Agrarische Expropriationsbewegung: Land als Tauschwert 116 - Neue Subjektivität, Praxis und Klassenkampf 118 - Der historisch-politische Kontext 121	
Arbeit und Eigentum	122
<i>Produktion von Tauschwerten: Versachlichung menschlicher Beziehungen und Gewinn an Universalität</i> 123 - Ältere Formen der Aneignung: „der Arbeit vorausgesetzt“ 124 - Reproduktion jenseits der vorherbestimmten Formen 126 - Subjektivität und Versachlichung 128 - Die zwei Gesetze des bürgerlichen Eigentums 129	
Historische Praxis und geistige Produktivität	130
<i>Praxis als Ausgangs- und Zielpunkt der Denktätigkeit</i> 130 - Buchdruck und Markt 131 - Tauschwert als reine „Degradierung“ (Goldmann)? 133 - Ökonomie, Wissenschaft und künstlerische Produktivität 135 - Zwischen Empirie und Abstraktion (Bacon) 136 - Dialektik von Vergegenständlichung und Aneignung 139 - Erzählprosa zwischen poesie und historie 141 - Arbeit und Aneignung des Renaissancekünstlers 143	
Ideologie und gesellschaftliches Selbstbewußtsein	145
<i>Wandlungen in Struktur und Funktion der Ideologie</i> 145 - Humanismus und Reformation: Betonung der individuellen Subjektivität 147 - Standpunkt des „gemeinen Mannes“ 148 - Volkssprachliche Publizistik 149 - Neue Wissenschaft und Philosophie 151 - Die „kopernikanische Wendung“ in der Ideologiegeschichte 152 - „Eigenes Urteil“ als geistiges „Eigentum“ (Montaigne) 154	
16. Geschichtsbewußtsein und Weltaneignung	155
<i>Geschichtliches Denken im Mittelalter</i> 155 - Erfahrung präzedenzlosen Wandels in der Gegenwart 156 - Vorformen der Querelle 157 - Die neuen Bewegungsgesetze: Fortuna und Politik (Machiavelli) 160 - Qualità de' tempi als Konzeption geschichtlicher Notwendigkeit 161 - Problematik des literarischen Geschichtsbewußtseins in der Renaissancepoetik (Sidney) 165 - Der Beitrag des Essays 166 - Universalität in der skeptischen Historie des Privatlebens 168	
Die historische Dialektik des Renaissancerealismus	170
<i>Verändertes Wirklichkeitsverhältnis: Absage an vorbestimmte Autorität und Appell an Erfahrung</i> 170 - Imaginärer Nachvollzug politischer Interessiertheit (Valla) 172 - Aneignung als dialektische Methode 174 - Gestiegene Wechselbeziehung von Subjektivität und Objektivität 175 - Wahrheitsfindung und „unabhängige Beurteilung der Außenwelt“ (Montaigne) 178 - Dialektik von Erkennen und Gestalten 179 - Mimesis und Idealsetzung 180 - Realistisches Schaffen „ohne andre Voraussetzung als die vorhergegangne historische Entwicklung“ 182	

I. <i>Das Ferment der Praxis: Volkssprachliche pragmatische Prosa (Ingrid Schiewek)</i>	183
18. Vielfalt der Funktionen und Strukturen	185
<i>Zur Funktion und Begriffsbestimmung der pragmatischen Renaissanceprosa 186 – Wirklichkeitsverhältnis und spezifische Rezeptionsbedingungen 187 – Fachprosa, Hausvaterliteratur, Reformationspublizistik 188 – Die Wirksamkeit der Bibel 189 – Dichtungsnahe pragmatische Genres 190 – Flexibilität des Briefes 191 – Reiseliteratur und Autobiographie im Prozeß literarischer Weltaneignung 192</i>	
19. Reiseliteratur: Vom Märchenglauben zur Welterkundung	194
<i>Auf der Suche nach dem Wunderland Indien 194 – Portugiesische Seefahrt gegen antike Überlieferung 196 – Die erste volkssprachliche Reisesammlung 197 – Zur Problematik des „Entdeckungsbegriffs“ 198 – Eroberung durch Nachdenken: Kolumbus 200 – Gott und Mammon 202 – Ein irdisches Paradies? 205 – Außergewöhnliche Welterfahrung und ihr erzählerischer Ertrag 207 – Einbruch in das alte Weltbild 212 – Aufnahme der Reiseliteratur in Deutschland 215 – Ihr Funktionswandel in England: Hakluyt 217 – Auswirkungen für die realistische Erzählprosa 219</i>	
20. Autobiographie: Die neue Instanz des tätigen Individuums	221
<i>Ein literarischer Neuanfang 222 – Das kaufmännische Hausbuch als Keimzelle 223 – Subjektive Funktionssetzungen 224 – Werkstattaufzeichnungen bildender Künstler 225 – Lorenzo Ghibertis Selbstdarstellung 226 – Autobiographische Züge der Fachprosa 228 – Einbeit von Historiographie und Lebensbericht: Bartolomäus Sastron 229 – Ein empirischer Mediziner: Felix Platter 231 – Deutscher Rückzug in die Innerlichkeit 234 – Individueller Lebensstoff als Kunstwerk: Cellini 235 – Selbstbewußtsein und Selbsterkenntnis 237 – Die Szenentechnik des bildenden Künstlers 241 – Der homo universale 244 – Ausblick auf den bürgerlichen Helden 245</i>	
II. <i>Der Beitrag der Humanisten (Heinz Entner)</i>	246
21. Humanistische Bewegung und Weltaneignung	246
<i>Nationaler Gehalt und internationale Form im neuen Bildungsideal 246 – Arbeit am Text als Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit 248 – Volkssprachliches Erzählen und lateinische Tradition 252</i>	
22. Erforschte Geschichte und erzählte Geschichten: Die Problematik von Abbild und Typisierung	253
<i>Kritik der Überlieferung: Lorenzo Valla 256 – Zusammenhang und Unterschied der Zeiten: Guillaume Budé 257 – Ratio und Fortuna: Niccolò Machiavelli 261</i>	
23. Humanistisches Ethos und reale Wirksamkeit: Die Dialektik von Individuum und Gesellschaft	264
<i>Porträt einer humanistischen Persönlichkeit: Erasmus von Rotterdam über Thomas Morus 264 – Humanistische Ethik als Richtschnur gesellschaftlichen Verhaltens 265 – Widerstreit von idealem Wollen und realem Können: 265</i>	

Thomas Morus 267 – *Vita activa und contemplativa im italienischen Humanismus: Cristoforo Landino* 274 – *Selbstbestimmung im wirklich Möglichen* 276

24. Bildung durch Arbeit: Die Programmatik des humanistischen Menschenbildes 278
Bildung durch eigene Arbeit statt Überlieferung von Vorgegebenem 279 – *Mensch in dieser Welt: Valla, „De libero arbitrio“* 280 – *Die gute Natur: Giannozzo Manetti* 284 – *Schöpferische Selbstbestimmung: Giovanni Pico della Mirandola* 287 – *Der Mensch als universales Wesen: Erasmus, „Lob der Narrheit“* 292
25. Das „Decamerone“ und die Welt in der Novelle (Horst Heintze) 297
26. Eine neue Welt zwischen Feudalität und Bürgerlichkeit 298
Geschichte und Charakter der Kommune 298 – *Kommunale Fortschritte und Oligarchie* 300 – *Verbürgerlichung und civiltà* 303 – *Höfische und stadtbürgerliche Idealbildung* 307 – *Der Strom der Erzäbliteratur* 310 – *Alte und neue Typik des Erzählens* 311 – *Das Spektrum der Verweltlichung* 316 – *Die Rolle der Fortuna* 322
- 26a. Das Hohelied der discrezione 324
Erzählercharaktere und Charaktere der Novellenfiguren 324 – *Idealität der Novellatori und Realität der Novellengestalten* 325 – *Integration des Bürgerlichen ins Ritterliche: die Falkennovelle* 328 – *Ständische Typenhaftigkeit und stadtbürgerliche Persönlichkeit* 330 – *Die Ringparabel des „Novellino“ und des „Decamerone“* 331 – *Die discrezione: Schnittpunkt der aristokratischen und der bürgerlichen Persönlichkeit* 332 – *Zufall und Freiheit als Spielraum der Novellengestalten* 333 – *Herausbildung der Individualität in der Typenhaftigkeit* 335
27. Erzählperspektive und Lebenskunst 336
Autorerzähler und fiktive Erzählergruppe 336 – *Konzentration auf den Blickwinkel der Figuren* 337 – *Verselbständigte Beredsamkeit als Moment der Persönlichkeitsentfaltung* 339 – *Individualität im Dialog* 340 – *Ironie in der Darstellung als Brechung des Absoluten am Relativen* 341 – *Der Vorrang der Kunst der Lebensführung vor der Problematisierung ihrer Prinzipien* 343
28. Die unfrome Redekunst des Bruders Cipolla 344
Die List der Rede als Thema des Tages und als Thematik des Werks 344 – *Antithetische Ambivalenz in der Gestaltung des Stückes* 345 – *Vorbereitung und Aufbau der Rede* 348 – *Ausnützung und Übersteigerung der Rhetorik* 350 – *Kunst- und Umgangssprache* 351 – *Die Redekultur im „Decamerone“* 352
29. „Novella“ oder Neuigkeit 353
Göttliche und irdische Poesie 353 – *Novella als neuer Gattungsbegriff* 354 – *Das Neue als Gegensatz zum Absoluten* 354 – *Priorität der effektiven Wahrheit und Vermittlung übertragener Bedeutungen* 355 –

Historien und Schwänke: Die deutsche Erzählprosa von „Till Eulenspiegel“ bis „Doktor Faustus“

(Ingeborg Spriewald) 359

26. Prosaentwicklung und historische Wirklichkeit 359

Neue Funktion der Literatur im öffentlichen Meinungsstreit 361 – *Prosaerzählung und aktuelle Wirklichkeitserfahrung* 363 – *Konturen des „Till Eulenspiegel“* 365 – *Weltsicht des Handelsbürgertums im „Fortunatus“* 373 – *Weiterentwicklung der bürgerlichen Klasseninteressen bei Wickram* 379 – *Leistungs Betonung und Entwicklungskomponente der Figurengestaltung* 383 – *Kalvinistisches Gedankengut* 385 – *Protestantische Verengung des Standpunkts in der „Historia von D. Johann Fausten“* 386 – *Der historische Faust* 387 – *Widerstreit von Faszination und Zurückweisung* 389 – *Scheitern der List im „Lalebuch“* 393

27. Schritte zum realistischen Menschenbild 396

Eulenspiegel als Typus des Schwankhelden 397 – *Nachbarschaft zum Märchen- und Sagenhelden* 398 – *Funktionsbestimmtheit und exemplarische Profilierung im „Fortunatus“* 400 – *Die sentimental Liebenden bei Wickram* 403 – *Proklamierung des „droit de la femme“* 404 – *Sensibilisierung des Menschenbildes* 408 – *Reue und Seelenkämpfe des Faustus* 411

28. Erzählen für Hörer und Leser 412

Wege zur schwankhaften Anekdotenprosa 413 – *Pointenbildung und Wirkungsweise des Schwanks* 414 – *Prägung der Schwankzyklen bzw. Schwankbiographien* 417 – *Vom einfachen Erzählbericht für Hörer zum mehrschichtigen Lesetext* 418 – *Predignähe und Mischung der Erzählebenen in der „Historia von D. Johann Fausten“* 421

29. Wahre Geschichten und was sie bewirkten 427

Wahrheit als Wirklichkeitsentsprechung 428 – *Wechselbeziehungen zur pragmatischen Prosa* 429 – *Berufung auf historische Persönlichkeiten* 431 – *Einbettung in Lokal-Chronistik* 432 – *Der quasidokumentarische Trend* 433 – *Umkehrung des Verhältnisses von vorausgesetzter (ethisch-religiöser) Wertung und angeeignetem (realitätsbezogenem) Erfahrungs- und Erkenntnisgewinn* 436

François Rabelais: Vom Volksbuch zum Weltbuch
(Helga Militz) 437

30. Das neue Wirklichkeitsabbild und seine Voraussetzungen . . . 437

Das neue Wirklichkeitsverhältnis 437 – *Physis und Antiphysis* 441 – *Der Katalog als spezifisch frühe Form einer realistischen Weltaneignung* 443 – *Vielschichtigkeit der ästhetischen Versinnbildlichung* 446 – *Wirklichkeitsaneignung als Gegenstand* 448

Das ästhetische Bild vom Menschen	452
<i>Vom volkstümlichen Riesen zum Protagonisten der Renaissance 452 - Vieldeutigkeit als Öffnung für Entwicklungen 457 - Panurge und Frère Jean 458 - Die Vielschichtigkeit der Figurenwelt als Ausdruck historischer Bewegung 464 - Widersprüchlichkeit und Größe im Menschenbild 467</i>	
7 Methode der künstlerischen und sprachlichen Weltbewältigung	472
<i>Weiterführung und Überwindung des Ritterromans 473 - Ästhetische Freizügigkeit als Ergebnis eines neuen Weltverständnisses 478 - Sprache als Mittel gesellschaftlicher Kommunikation 480 - Das Spiel mit Formen und Bedeutungen 482 - Vermischung der Stilebenen 484</i>	
8 Die realistische Kunst der Erzählperspektive	487
<i>Das neue Verhältnis von Darstellung und Reflexion 487 - Der <i>crieur</i> als fiktives Medium der erzählerischen Darbietung 490 - Vielfalt der Blickwinkel und Perspektiven 493 - Die realistische Funktion der Fiktion 496 - Neufassung der volkstümlichen Riesenchronik als Entdeckung einer Subjektivität 498 - Die Vielfalt der erzähltechnischen Einstellungen 500</i>	
9 Das neue Verhältnis von Wahrheit und Fiktion	502
<i>Gargantuas Brief als Zeugnis des Humanismus und als Romanepisode 502 - Der Wahrheitsanspruch der ritterlichen Dichtung 503 - Von der Erklärung sozialer Wirklichkeit zur praktischen Erkenntnis 506 - Die Doppelbödigkeit der Wahrheitsbetuerungen 508 - Die Zurückweisung der Allegorie im Namen der Fiktion 514 - Das Problem der richtigen Lektüre 516 - Das Wechselverhältnis von Dichtung und Wirklichkeit 518</i>	
10 Der spanische Schelmenroman (Monika Walter)	522
11 Zwischen Ständespiegel und Gesellschaftsbild	531
<i>Überlieferter Stoff und zeitgenössische Realität 532 - Erzählerische Bewegung als bewegliche Funktion von Motiven, Themen und Bildern 536 - Existenzkampf des Außenseiters und Geltungssucht des Konformisten 540 - Realistische Kritik und groteske Moralisierung der Gesellschaft 545</i>	
12 Das positive Exempel des negativen Helden	555
<i>Der Widerspruch zwischen individuellem und gesellschaftlichem Menschen 556 - Typik der Exempelfigur und Typisierung des Romanhelden 559 - Das Exempel für die Wirkung des Geldes 562 - Der Schelm als Lügenkünstler und als Wahrheitssucher 566 - Der respektlose Gleichheitsanspruch und seine ideologischen Voraussetzungen 569 - Die Funktion des Buches und die Rolle des Lesers bei der Wahrheitsfindung 576</i>	
13 „Verkehrung“ als Schaffensprinzip	580
<i>Literarische und folkloristische Quellen 581 - Die Umfunktionierung des tradierten Stoffes zum individuellen Lebensstoff 582 - Rhetorisches Muster und antihetische Episodenstruktur 584 - Sprache als sozialer Dialog 587 - Bedeutung des Sprichwortes 592 - Die Gegemeinde des Lesers 597</i>	

42.	Das neue Erzähler-Ich	598
	<i>Vom Lehrbeispiel zur Lebensgeschichte 599 - Der bewußt beschränkte Blickwinkel 601 - Realistischer oder exemplarischer Bezug zwischen erzählendem und erzähltem Ich 605</i>	
43.	Die wahre Fiktion des unwahren Augenzeugen	608
	<i>Die erfundene Wirklichkeitsnähe 609 - Desillusionierung des Lesers 612 - Das Exempel für die Macht des Schwachen 613 - Pikareske und fröbbürgerlicher Roman 614</i>	
44.	„Don Quijote“: Vom Ritterbuch zum realistischen Roman (Monika Walter)	622
44.	Dargestellte Welt als Wunschtraum und Geschichte	622
	<i>Der Niedergang der Weltmacht Spanien 623 - Literatur zwischen Selbsttäuschung und Selbstbestimmung 625 - Literaturkritik als Gesellschaftskritik 627 - Der romanlesende Held 631 - Die Poetik und das Verhältnis von Geschichte und Geschichten 635 - Überpersönliche Vorsehung und persönlicher Vorsatz 639 - Der Widerspruch zwischen tatsächlichem und eingebildetem Tun 647 - Romangeschehen als Prozeß 650</i>	
45.	Das bewegte Bild der epischen Helden	659
	<i>Typisierung und Historisierung in der Menschendarstellung 660 - Einmütigkeit und Widerspruch zwischen Herrn und Diener 667 - Figuren als Herausforderung an den Leser 675 - Utopie in der Romanwelt und Ideale in der zeitgenössischen Welt 677 - Das Lektüreproblem 681</i>	
46.	Dialektik von Gegenstand und Darstellung	686
	<i>Umfunktionierung des Tradierten als Bestandteil der Fabel 686 - Überlieferung als literarische Materie und historische Erfahrung 688 - Dialog und dialektische Erzählbewegung 691 - Sinn und Unsinn im Sprichwort 696 - Der Spielraum für den Leser 699</i>	
47.	Gefundene Chronik und erfundene Geschichte	700
	<i>Der unpersönliche Vermittler und der individuelle Erfinder 701 - Die Entstehungsgeschichte des Romans als Geschichte im Roman 702 - Der „Doppelheld“ als Erzählermedium 706 - Die Funktion der Unterbrechungen 707</i>	
48.	Das realistische Spiel mit Fiktion und Wirklichkeit	710
	<i>Die neuentdeckte Schönheit des Kunstwerkes 710 - Das Phantastische als Prüffeld der Realität 713 - Zwischen idealistischer Fiktion und poetischem Realismus 714 - Die subjektive Epopöe oder das Wagnis der Weltveränderung 716</i>	

Anhang

Anmerkungen	721
Register	789